



Das Heimbuchenthaler Prinzenpaar Annette I und Paul I.

Im Elsavatal schwingen Annette I und Paul I nun das närrische Zepter

Eröffnung der Faschingskampagne im Trachtenheim

Heimbuchenthal. Mit einem Potpourri bekannter Fastnachtslieder eröffneten »The Evelins« im Trachtenheim die Fastnachtskampagne 1979. Prinzessin Doris I und ihr Prinzgemahl Hans II hatten die schöne und ehrenvolle Aufgabe, die närrischen Insignien, Zepter und Krone an ihre Nachfolger im Amt zu überzeugen. Zu feierlichen Klängen, der Kapelle trugen die kleinsten Gardemädchen die Insignien der närrischen Würde auf die Bühne. Präsident Willy Schnack stellte unter dem Jubel der Fassenachter das neue Prinzenpaar vor: Ihre Lieblichkeit Annette I und Paul I mit bürgerlichem Namen Paul Hirsch und Annette geborene Hofmann. Die neue Faschingsprinzessin ist die Tochter des Vorsitzenden Heinz Hofmann und wie Präsident Schnack meinte, ein eigenes Gewächs des CCH.

Ihre Lieblichkeit Annette I ist Fastnachtslerin von Kindesbeinen an und hat seit vielen Jahren mit Begeisterung, Liebe und großem Können die drei Tanzgarden des CCH trainiert. Sie selbst war durch ihr außergewöhnliches Tanztalent seit vielen Jahren Mittelpunkt der Garde und ihren anderen Gardemädchen immer ein leuchtendes Vorbild. Ihre Wahl zur Faschingsprinzessin ist nicht nur eine Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Leistungen, sondern auch ein Zeichen des Dankes durch den CCH für ihren nimmermüden Einsatz in den vergangenen elf Campagnen,

Durch die närrische Übermacht sah sich zweiter Bürgermeister Paul Schreck genötigt, ob er wollte oder nicht, die Schlüssel des Rathauses dem Prinzenpaar bis zum Aschermittwoch zu übergeben. Wenn im Tresor der Gemeinde auch keine Barmittel für die närrische Kampagne zu Verfügung stünden, so sollte sich das Prinzenpaar damit trösten, der Haushalt in diesem Jahr ist wenigstens aus den roten Zahlen heraus.

Im Zeichen der Gleichberechtigung stand die Regierungserklärung ihrer Tollitäten, Prinzessin Annette I versprach ihren närrischen Untertanen eine lustige und

1979

unbeschwerte Regierungszeit. Daß bis zum Aschermittwoch der Gemeinderat durch den Elferrat abgelöst wird, betrachten die Regenten als eine Selbstverständlichkeit. Den Aufstieg in die A-Klassen sicherten die Tollitäten den Heimbuchenthaler Fußballern zu. Sie wollen aus ihrem Staatsfonds die Mittel bereitstellen, den Fußballern die Beine gerade richten zu lassen. Überstundenprobleme soll es bei den Fastnachtsveranstaltungen überhaupt nicht geben. Durch den Zusammenschluß der drei

Gemeinden mit fünf Ortschaften kommen auf das Prinzenpaar verstärkte Repräsentationsaufgaben zu, die sie gerne wahrnehmen wollen. Dem gesamten närrischen Volk des Elsava- und des Dammbachthales riefen die Tollitäten ein dreifach donnernes Helau zu. Das Prinzenpaar eröffnete den Königsball mit einem Tanz, wobei das Kleid der Prinzessin »Ein Traum in Weiß« große Beachtung fand.

Eine besondere Würdigung durch den Präsidenten Schnack fand der Gründer des CCH Heinz Hermann, der vor zwölf Jahren mit einer Gruppe lustiger Menschen den CCH aus der Taufe gehoben hatte. Dieser Säugling habe sich zu einem prächtigen jungen Mann entwickelt, der die alleinige Führung auf dem Karnevalssektor im Spessart mit gutem Recht übernehmen dürfte.

Das meinte auch der Präsident der Föderation »Europäischer Narren«, Karlheinz Habermehl aus Kleinostheim dem die Aufgabe zufiel, vier verdiente Karnevalisten des CCH mit Orden auszuzeichnen. Alois Bohn und Willi Christ erhielten den Orden »Narr von Europa in Silber« für Verdienste im Kampf gegen Grillen, Muckertum, sowie für Humor und Fröhlichkeit im Karneval, Hans Schwind und Otmar Zang, alle vier sind Vorstandsmitglieder des CCH, den FEN-Hausorden.

Dann hieß es Bühne frei für die drei kleinsten, mittleren und großen Gardemädchen, die wie alle Jahre mit ihren neuesten Tanzdarbietungen erfreuten. Präsident Schnack dankte der Inhaberin der Tanzschule Alish für die Gestaltung der Tänze. Stürmisch bejubelt wurde der Can Can aus Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt«.